



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Pez

urn:nbn:de:hbz:466:1-32892

schickt¹¹⁹⁾, in denen er auch die Funde größtenteils veröffentlichte.

Ihm folgten Edmond Martène und Ursin Durand, die zunächst auf ihrer ersten Reise, die den Untersuchungen zur „Gallia christiana“ galt, im Jahre 1712 auch die elsässischen Bibliotheken besuchten. Eine zweite Reise unternahmen sie im Jahre 1718 (bis Januar 1719), um die historischen Denkmäler aufzusuchen, die in die Sammlung der Geschichtsschreiber Frankreichs aufgenommen werden sollten. Sie kamen diesmal bis nach Corvey und hielten sich in Aachen, Cornelimünster, Gladbach, Düsseldorf, Düsseldorf, Werden, Liesborn, Marienfeld, Paderborn, Böddenen, Bredelar, Dalheim, Hardehausen, Gehrden, Marienmünster, Corvey, Grafschaft, Ewich, Altenberg, Deutz, Cöln, Brauweiler, Heisterbach, Prüm, Himmerode und Trier auf. Ihre Reiseberichte, die noch mehr Beachtung verdienen, als sie bisher gefunden haben, erschienen unter dem Titel „Voyage littéraire de deux religieux Bénédictins“, der über die erste Reise 1717, der über die zweite 1724. Die Funde sind in der „Collectio amplissima“ und dem „Thesaurus novus anecdotorum“ verwertet.

Das Beispiel der Mauriner feuerte den österreichischen Benediktiner Bernhard Pez in Melk¹²⁰⁾ an, ebenfalls nach handschriftlichen Schätzen zu forschen, um die großen Werke der Mauriner durch eine Sammlung der Schriftsteller des Benediktinerordens zu ergänzen. Deshalb richtete er 1709 und 1712 an zahlreiche Klöster Rundschreiben und erließ im Leipziger gelehrten Anzeiger einen öffentlichen Aufruf, wodurch ein ausgedehnter Briefwechsel hervorgerufen wurde, der sich handschriftlich in Melk befindet und der genaueren

Durcharbeitung oder Veröffentlichung noch bedarf. Auch Schriftstellerverzeichnisse, u. a. aus Andechs, Reichenau, Tegernsee, Wiblingen, Seeon, Wessobrunn, St. Stephan in Würzburg und Deutz sind erhalten. Briefliche Mitteilungen liegen u. a. vor aus Andechs, Banz, Benediktbeuren, Corvey, St. Peter in Erfurt, Fulda, St. Pantaleon in Köln, Lamspringe, Niederaltaich, Oberaltaich, Ochsenhausen, Ottobeuren, Abdinghof in Paderborn, Petershausen, St. Emmeram in Regensburg, Seligenstadt, Tegernsee, Weingarten, Wessobrunn, Wiblingen, St. Stephan in Würzburg, Zwiefalten.

In den Monaten Mai bis September 1717 besuchte Pez zusammen mit seinem Bruder Hieronymus die bayrischen Klöster Seeon, Attl, Rott, Beiharting, Weyarn, Tegernsee, Benediktbeuren, Bernried, Polling, Wessobrunn, Andechs, München, Weihenstephan, Freising, Neuzell, Scheyern, Thierhaupten, Augsburg, Weltenburg, Regensburg, Prüfening, Oberaltaich, Windberg, Metten, Niederaltaich, dessen Bibliothek und beste Handschriften 1691 durch Brand vernichtet waren, St. Nikolaus in Passau und Formbach. Ausführliche und wertvolle Nachrichten veröffentlichte er über diese Bibliotheken in der „Dissertatio isagogica“ zum ersten Bande seines „Thesaurus anecdotorum novissimus“ (1721) in dem er die Ergebnisse veröffentlicht hat. Der handschriftliche Bericht aber, ein dicker Folioband „Itinerarium fratrum Peziorum“, der noch manche wertvolle Bemerkungen über Handschriften enthalten dürfte, liegt ebenfalls in Melk.

Später konnte Pez auf der Rückreise von seinem Besuche bei den Maurinern in Frankreich 1728 noch einige schwäbische Klöster wie Neresheim, Zwiefalten und Aldersbach besuchen.